

## **Presseartikel zum Frühlingskonzert des Musikvereins 1923 Sailauf e.V. am Samstag, 09.05.2009, 20:00 Uhr in der Turnhalle in Sailauf**

Viele Gäste durfte der Musikverein Sailauf am Samstag zu seinem traditionellen Frühlingskonzert in der Turnhalle begrüßen. Nach dem vorweihnachtlichen Konzert im vergangenen Jahr stand auch dieses Ereignis unter dem Thema „Credo – Ich glaube“. Dirigent Christian Wissel stellte die Stücke unter diesem Hintergrund zusammen und die beiden Moderatoren Rita Freund und Roger Schmitt brachten den Zuhörern die Zusammenhänge zum Thema, die Hintergründe, sowie die jeweilige Zeitgeschichte nahe.

Schon die Schülerkapelle eröffnete das Konzert mit zwei Stücken, die an Musik aus zwei unterschiedlichen und andersartigen, sozusagen exotischen Kulturen und Glaubensrichtungen inspiriert ist. Den Indian Rock und Arabesque, jeweils von Jacob de Haan.

Monumental begann die aktive Kapelle ihren Teil des Konzerts mit der Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss. Spannungsgeladene Akkorde folgen aufeinander und scheinen sich nie entladen zu können. Auf den schlichten, ernüchternden und weitläufigen, dem Publikum bekannten Eingang des Stücks folgte eine schier endlose Steigerung in einem choralartigen Gesang, die musikalische fast zu bersten droht und sich viel zu spät beruhigt und zum Anfang zurückkehrt. Schon bei diesem ersten Stück erkannte man bereits die Handschrift des Dirigenten, der erst seit Anfang des letzten Jahres dieses Orchester leitet.

Mit einer Art sinfonischen Dichtung, „Fate of the Gods“ (Das Schicksal der Götter) von Steven Reineke erzählt das Orchester anschließend eine Geschichte aus der Sagenwelt der nordischen Mythologie, die Entstehung der Welt, deren Untergang und die grandiose Neuerschaffung. Sehr voluminös, getragen in den langsamen Passagen, sicher in schnellen präsentierte sich das Orchester hierbei sehr eindrucksvoll.

Nach dem Glauben an die Götter wurde mit dem Thema zum Film „Schindlers Liste“, nach einem Arrangement von Jan de Haan ein dunkles Glaubenskapitel des Judentums aufgeschlagen. Leise weich, fließend, dezent und zurückhaltend wurde dieses Stück von dem 36 Köpfe zählenden Orchester vorgetragen.

Höhepunkt des ersten Teils bildete zweifelsohne der Vortrag des „Ave Maria“ von Franz Schubert in einer Bearbeitung von Jérôme Naulais. Erstmals bei einem Blasorchesterkonzert trat Kathrin Ferdinand, eigentlich eine Klarinetistin, als Gesangssolistin auf. Ohne Intonationsprobleme meisterte Sie, unaufdringlich vom Orchester begleitet, diese Aufgabe eindrucksvoll. Das Publikum spendete ihr viel Applaus.

Mit einem Stück des Romantikers Felix Mendelssohn-Bartholdy, seinem „Andante religioso“ begann der zweite Teil des Konzerts.

Der Glaube an eine Sache, die vielleicht Utopisch sein kann, idealistisch im besten Fall, bezeichnete das nächste Stück, „Rainbow Warrior“. Der endlose Kampf dieses Schiffes von Greenpeace, das dem nicht enden wollenden Walfang Einhalt gebieten will, seinen Kampf auf offener See gegen die Walfangflotten und auch gegen die Natur wurde von Kees Vlaskamp sehr deutlich und gekonnt in Szene gesetzt. Mit großen Gefühl, niemals theatralisch führte

der Dirigent sein Orchester sicher durch das schwierige Werk, einer der Höhepunkt dieses Abends.

Mit der Bearbeitung eines Spirituals, eine Big-Band-Version von Glenn Millers „Joshua fought de Battle of Jericho“ betrat die Kapelle thematisch nun den Boden gleichzeitig des Urchristentums und der Sklaven Amerikas, und mit dem Swing erklang eine neue Musikstilrichtung. Sehr locker und flüssig stellte das Orchester seine Vielfalt unter Beweis.

Mit den schönsten Melodien aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber konnte das Orchester das Publikum noch einmal fesseln, ehe mit dem letzten Stück „African Symphony“ ein Querschlag von afrikanischer Musik, zu den Pop-Beats der westlichen Kulturen sehr rhythmisch und mitreißend hergestellt wurde.

Der Präsident des Blasmusikverbandes und Landtagsabgeordnete Peter Winter freute sich, erneut Jungmusiker des Musikvereins Sailauf nach bestandener Prüfung bronzene und ein silbernes Jungmusikerleistungsabzeichen überreichen zu dürfen.

So erhielten Felix Müller, Fabian Polovitzer, Katharina Zimlich und Lisa-Marie Müller das Abzeichen in Bronze und Julian Büttner das Abzeichen in Silber.

Unter dem rhythmischen Klatschen der begeisterten Zuhörer durfte eine Zugabe nicht fehlen. Der Musikverein Sailauf überzeugte wieder einmal durch ein gelungenes, kurzweiliges Frühlingskonzert.